



Schweinfurter
OberLand
KURIER

Informationen aus Kultur, Tourismus
und Wirtschaft

aus dem »Schweinfurter Oberland«
Schonungen – Üchtelhausen – Stadtlauringen
und angrenzenden Gebieten

Ausgabe 16 — 2009/2010



Dezember 2009 — Februar 2010

www.oberlandkurier.de



**Wir setzen
Ihre Ideen
professionell
um.**

**RUDOLPH
DRUCK** BEEINDRUCKEND GUT



Schleifweg 1
97532 Ebertshausen

Telefon
0 97 24 93 00

Fax
0 97 24 93 01

E-Mail
info@druckerei-rudolph.de

Internet
www.druckerei-rudolph.de

Schweinfurter OberLand Kurier

Nummer 16

Herausgeber _____
Druckerei Rudolph

Redaktion _____
Volker Elsner, Renate Bönninger, Hans Hatos,
Norbert Ledermann, Gudrun Zimmermann.
v.i.S.d.P.: Theresia Rudolph

Anschrift _____
Schweinfurter OberlandKurier
Schleifweg 1
97532 Ebertshausen
Telefon 0 97 24 93 00, Fax 0 97 24 93 01

E-Mail Adresse _____
redaktion@oberlandkurier.de

Internet Adresse _____
www.oberlandkurier.de

Auflage _____
Der OberLand Kurier erscheint vierteljährlich
in einer Auflage von 7500
Verteilung an die Haushalte aller Gemeindeteile
von Schonungen, Stadtlauringen und Üchtel-
hausen. Zusätzlich zu den Auslegestellen.
Außerdem in den Rathäusern des Landkreises
Schweinfurt und im Landratsamt.
Nächster Erscheinungstermin: Anfang März
Redaktionsschluss: 16. Februar 2010

Layout/Gestaltung _____
Druckerei Rudolph

Haftungsausschluss _____
Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in
jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder
der Redaktion wieder.

Leserbriefe _____
Sind erwünscht, ohne aber den Abdruck zu
garantieren.

Anzeigenpreise _____
Fordern Sie bitte die Preisliste an.
Pdf-Datei zum freien Download unter
www.oberlandkurier.de

Die Winter-Ausgabe

Im Schweinfurter Oberland scheint auch im Winter die Sonne

Nicht mehr lange, dann ist nicht nur Weihnachten, sondern gleich darauf – schon 2010!

Und es gibt einige, für die ist der Winter *nicht* die schönste Jahreszeit. Friedrich Rückert war offenbar so



einer, denn es gibt von ihm jede Menge blumige Frühlingsgedichte. Hier eines der wenigen zum Winter:

Ein Winter in Berlin

*Erst vom schönen Wetter gelockt,
Dann vom schlechten zurückgehalten,
Bin ich gegessen und bin gebockt
In meinem Neuses, dem alten.*

*Nun hab ich den Sommer auszubaden
Im Winter in der Residenz,
Den Hof zu machen ungnädigen Gnaden,
Statt dem Lenz, der Exzellenz.*

*Wenn's doch jahrelang Sommer wäre!
Der Winter ist mir zum Verdruß,
Wenn aus des Gartens heitrer Sphäre
Ich in die dumpfe des Hörsaals muß.*

*Ein Zugvogel bin ich geworden
Zwischen Neuses* und Berlin;**
Doch ich Dummer ziehe nach Norden,
Wenn die Klugen nach Süden
ziehn.*

Dabei hat der doch einiges zu bieten, der Winter! Wie schon allein die Bilder dieser Seite vor Augen

führen. Doch noch wissen wir ja nicht, ob er kommt. Nicht der Weihnachtsmann – der kommt – sondern der Schnee.

Die Dorferneuerung ist diesmal Schwerpunktthema des Heftes. Das ILEK, wie es etwas kryptisch heißt, ist ja hier im Oberland schon vier Jahre im Schwange. Ob es auch im Schwunge ist, können Sie im Heft herausfinden.

Dieses Integrierte Ländliche Entwicklungs-Konzept hat zum Ziel, eine gemeinsame Entwicklung der Gemeinden aufzuzeigen und zu fördern. Also zum Beispiel Bauhöfe oder Kläranlagen gemeinsam zu planen und zu finanzieren.

Oder den öffentlichen Personennahverkehr gemeindeübergreifend zu verbessern.

Dazu gibt es im Heft die Seiten 6–8, wo es um die Dorferneuerung in Sulzdorf geht.

Und auf den Seiten 10–11 stehen die Allgemeinen Ziele und Förderrichtlinien des Staatsministeriums für Ernährung Landwirtschaft und Forsten.



Lassen Sie sich also hinter den warmen Ofen locken und zum Schmökern verführen – und wenn Sie selbst etwas schreiben wollen für die nächste Ausgabe – Sie sind herzlich eingeladen!



* in Neuses bei Coburg lebte er damals (um 1840)

** und in Berlin hatte er eine Professur

Von Denkmälern, Bilderheftchen und Wanderfreuden

Aktuelle Informationen aus dem Schweinfurter Oberland

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, gerne gebe ich Ihnen, wie gewohnt, aktuelle Informationen zur Gemeindeallianz Schweinfurter OberLand.

1. Tag des offenen Denkmals

Der bundesweite Aktionstag zielt darauf ab, das Interesse am kulturellen Erbe in der Bevölkerung zu wecken. Ergebnisse engagierter Denkmalpflege stehen im Mittelpunkt. Jedes Jahr steht der Aktionstag unter einem anderen Motto. Dieses Jahr, am 13. September 2009, lautete das Motto: „Historische Orte des Genusses“. Die Organisation des Denkmaltages, unter der Federführung des Landratsamtes Schweinfurt, wurde von den Oberlandgemeinden unterstützt.

Zwei Einrichtungen im Schweinfurter Oberland beteiligten sich letztlich am Aktionstag: das Brauhausmuseum in Fuchsstadt und das Gasthaus „Zum schwarzen Adler“ in Mainberg.

Landkreisweit konnten insgesamt elf Objekte an dem Tag besichtigt werden.

Der Landkreis Schweinfurt und seine vier Regionalinitiativen beabsichtigen, sich auch im Jahr 2010 wieder gemeinsam für den Tag des offenen Denkmals einzusetzen. Schließlich soll das Anliegen des Denkmalschutzes, die Kulturdenkmäler zu erhalten, einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden.



stehen, nicht aber in gedruckter Form vorliegen, wird bis zum Jahresende eine Broschüre erstellt. Sie soll, neben Informationen zu den drei Oberlandgemeinden, insbesondere die Themenfelder Wohnen und Leben, Wirtschaft und Gewerbe, Bildung und Kultur sowie Freizeit und Sehenswertes behandeln. Ziel dieser Regionsbroschüre ist, das Schweinfurter Oberland positiv und in konzentrierter Form für Interessenten, Gäste und natürlich auch für die einheimische Bevölkerung darzustellen. Der Druck einer solchen Broschüre war bereits im Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept vorgeschlagen worden. Anfang 2010 werden die Informationsbroschüren voraussichtlich zur Verfügung stehen.



2. Imagebroschüre Schweinfurter Oberland

Nachdem bisher Informationen zur Gemeindeallianz vor allem auf der Internetseite www.schweinfurter-oberland.de zur Verfügung

WEIPERT
VERPUTZ • MALEREI
TROCKENBAU

STADTLAURINGEN (09724) 549

3. Wanderwege und Wander-Herbstprogramm

Das im letzten Jahr fertiggestellte Wanderwegenetz ist jetzt noch



benutzerfreundlicher. Zunächst waren die Wanderwege durchgängig mit Symboltäfelchen beschildert worden. Um dem Wanderer die Orientierung zu erleichtern, haben die aktiven Wegewarte, mit Unterstützung der gemeindlichen Bauhöfe, nun zusätzliche Hinweisschilder entlang der Wege angebracht. Die neuen Hinweiser zeigen mit Richtungspfeil, dem Namen der nächsten Ortschaft und der Entfernung in Kilometer, alle notwendigen Informationen zur Orientierung. Die optimierte Be-

schilderung hilft, sich vor Ort zu Recht zu finden und ist damit ein wichtiger Beitrag zur Qualität des Wanderangebots.

auch für 2010 ein Wanderprogramm erstellt und über das Internet, die Amtsblätter und weitere Medien bekannt gemacht. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich von ortskundigen Begleitern durch die abwechslungsreiche Landschaft des Oberlandes führen zu lassen. Abschließend möchte ich noch auf die Wandersaisonöffnung im nächsten Jahr hinweisen. Sie wird am 2. Mai 2010 stattfinden und zukünftig am Sonntag nach dem 1. Mai einen festen Platz im Terminkalender einnehmen. Die Planungen

Das in diesem Jahr erstmalig zusammengestellte Wanderprogramm für den Sommer und Herbst 2009 hat sich bewährt. In Zusammenarbeit mit den aktiven Wander- und Gästeführern wird daher

für den Tag sind bereits angelaufen. Geführte Wanderungen und besondere Aktionen werden die Saisonöffnung wieder zu einem Erlebnis machen. Anfang 2010 werde ich über die Einzelheiten des Aktionstages informieren. Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern im Schweinfurter Oberland eine besinnliche Adventszeit und ein fröhliches Weihnachtsfest. Kommen Sie gut und gesund ins Jahr 2010.



*Mit herzlichen Grüßen, auch im Namen meiner Bürgermeisterkollegen Kilian Hartmann und Birgit Göbhardt,
Ihr
FRIEDEL HECKENLAUER
Sprecher Schweinfurter Oberland*



Wir machen Internet [und das schon lange].

ledermann.biz

multimedia-agentur

Das heißt: Konzeption, Design und technische Umsetzung von Internet-Präsenzen für Unternehmen bzw. mittelständische Betriebe. Dazu gehören auch Redaktionssysteme für umfangreiche Websites, Portale und Online-Shops. **Nicht nur das.** Wir machen noch mehr. Einzelheiten gibt's unter www.ledermann.biz.

schweinfurter str. 9
97532 üchtelhausen
fon +49.9720.3800
fax +49.9720.3801
info@ledermann.biz

Es bewegt sich was

bzw. es könnte sich was bewegen im *Projekt Seestern* des Schweinfurter Oberlandes!

Nachdem im November 2007 ein erster Anlauf in Klosterlangheim genommen wurde, ist endlich richtig Bewegung im *Projekt Seestern*.

Der Seestern als sogenanntes Leuchtturmprojekt des Schweinfurter Oberlandes (SOL), das ist der See mit den Gemeinden Altenmünster, Ebertshausen, Fuchsstadt, Reichmannshausen und seit neuestem Löffelsterz. Die Idee dabei ist, dass der See als Alleinstellungsmerkmal des SOL das größte Entwicklungspotential hat und die umliegenden Gemeinden darin einbezogen werden sollen. Und dieser Seestern soll ausstrahlen in das ganze SOL und so weiterwirken auf die anderen Orte.

Angedacht ist die Beantragung der Dorferneuerung für die Dörfer dieser Region.

Was ziemlich einmalig sein dürfte in Bayern – und deshalb ein großes Potential in sich trägt.

Doch die Bürger müssen dies als Chance begreifen, aus den zunehmend sich zu Schlafstätten entwickelnden Dörfern, wieder Lebens- und Arbeitstätten zu machen, die für die Bürger und auch für Außenstehende attraktiver werden und so

die Menschen in der Region halten oder sogar in die Region bringen. Ohne das Engagement der Bürger aus den einzelnen Ortschaften wird sich nichts bewegen.

Denn Dorferneuerung, beruht auf Bürgerinitiative und Bürgerbeteiligung.

Niemand wird kommen und Vorgaben machen, es wird aber auch niemand kommen und das Heft in die Hand nehmen, dass muss aus der Bevölkerung kommen.

Doch wenn einmal der erste Schritt getan ist, nämlich die Entscheidung zur Dorferneuerung gefallen ist, wird das Ganze durch Hauptamtliche unterstützt und begleitet.

Jetzt kommt es also auf uns, die Einwohner dieser Dörfer an, wollen wir die einmalige Chance ergreifen und die Zukunft unserer Dörfer gestalten oder wollen wir alles so lassen wie es ist. Wie formulierte es ein Teilnehmer in Klosterlangheim: „die Dörfer sind doch eh schon gestorben, was wollt ihr denn noch?“

Ergreifen wir die einmalige Gelegenheit dieses Pilotprojekt der gemeinsamen Entwicklung und Erneuerung unserer Dörfer, und geben wir uns

und unseren Kindern die Hoffnung und Zuversicht, dass unsere Art zu leben und zu wohnen nicht zum Aussterben verurteilt ist sondern Zukunft hat!

Am Beispiel von FLUDOS, *Flur- und Dorferneuerung Sulzdorf*, und dem Konzept, das die Einwohner von Sulzdorf aufgestellt haben, und das wir auf den folgenden Seiten veröffentlichen, wird deutlich welches Potential in der Dorferneuerung liegt. Dies wird durch die Vernetzung der einzelnen Gemeinden im Projekt Seestern noch um einiges gesteigert. Die Zeiten, in denen Dorferneuerung gleich Straßen- bzw. Gehsteigsanierung war, gehören längst der Vergangenheit an. Wie heißt es so schön: wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.

RESI RUDOLPH
Ebertshausen



Beschäftigt Sie eine oder mehrere der folgenden Situationen und Themen ...

Elterncoaching	Ziele erreichen	Teamarbeit
Erziehung		berufliche Situation
Schulische Erfolge		erfolgreich mit dem Chef und den Kollegen arbeiten
konzentrierter Schüler		Führungskräftecoaching
Kommunikation		Unternehmensnachfolger, der zu mir passt?
Anerkennung	Zeitmanagement	Motivation
		“Du schaffst das!“



... und sind auf der Suche nach einer **Lösung**? Lösungsorientierte Beratung – Volker Elsner
kostenloses Erstgespräch – 09724/360668 – e-mail: info@ervolk.com – www.ervolk.com

FLUDOS

in Sulzdorf bewegt sich schon was

Die Bürger von Sulzdorf sollen für die Grundsätze des ILEK-Programms sensibilisiert werden.

Für den OT Sulzdorf ist ein Leitbild zu erarbeiten, in dem Wege für eine lebenswerte und chancenreiche Zukunft aufgezeigt werden. Zur weiteren Planung der Maßnahmen ist eine Bürgerbefragung notwendig.

Zielvorgaben:

- ▶ Sicherung des Fortbestehens der Landwirtschaft mit der Vielfalt der Betriebe.
- ▶ Strukturen schaffen um die Herstellung von Nahrungsmitteln und Energie ökonomisch und ökologisch zu gestalten.
- ▶ Strukturen herstellen um eine Selbstversorgung der Gemeinde mit Energie aus der Land- und Forstwirtschaft zu ermöglichen.
- ▶ Erhaltung einer intakten Umwelt als Lebensgrundlage für künftige Generationen.
- ▶ Schaffung von Einkommensmöglichkeiten durch ortsnahe Arbeitsplätze.
- ▶ Bereitstellen von Übernachtungsmöglichkeiten für Urlauber.

- ▶ Sicherstellung einer ausreichenden Versorgung der Einwohner mit Gütern und Dienstleistungen.
- ▶ Schaffen von Räumen um ein aktives Dorfleben von Jugendlichen bis zu Senioren und mit Vereinen zu gestalten und um das Brauchtum zu pflegen.
- ▶ Verschönerung des Ortsbildes und ein lebenswerteres Umfeld schaffen.
- ▶ Verbesserung der Lebens-, Wohn- und Arbeitsverhältnisse.
- ▶ Gestaltung der Ortsmitte als unverwechselbares Merkmal des Dorfes.
- ▶ Verkehrsberuhigte Straßen und Plätze.
- ▶ Vernetzung der Gemeindeteile mit Wirtschaftswegen.

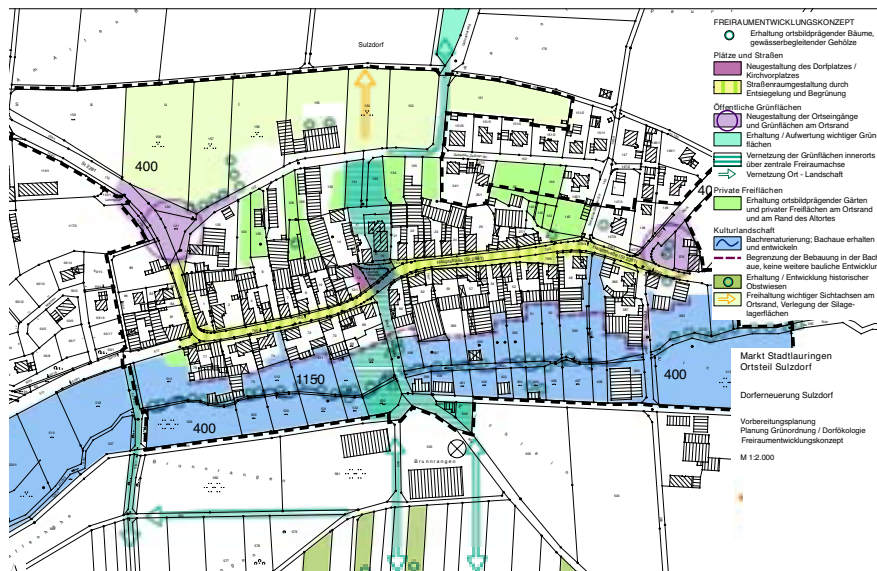
- ▶ Soziale Kompetenz fördern um ein aktives Miteinander in der Dorfgemeinschaft zu stärken.
- All diese Maßnahmen sollten zu dem Ziel führen, möglichst viele Menschen in unseren Dörfern zu halten. Vor allem die Jugendlichen und junge Familien an unsere Dörfer zu binden ohne die ein Fortbestand unser Dörfer gefährdet ist.

Grobkonzept für die Flur- und Dorferneuerung Sulzdorf (FLUDOS)

Warum Flur- und Dorferneuerung in Sulzdorf?

Die letzte Flurbereinigung in Sulzdorf war vor ca. 50 Jahren.

Die Strukturen sind damals für 40 Betriebe und eine Bearbeitung ohne



- Krankengymnastik am Gerät
- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Brügger-Therapie
- Lymphdrainage
- Elektrotherapie
- Massagen
- Bobath
- PNF
- Hausbesuche

Physiotherapeut **Heinz Schmitt**



Volkershausener Straße 6 · 97711 Maßbach · Telefon (0 9735) 13 29

Traktoren angelegt worden. Zur Zeit läuft in Sulzdorf ein Waldbereinigungsverfahren, welches vom Amt für ländliche Entwicklung in Würzburg geleitet wird. Die Teilnehmergemeinschaft ist dem Amt daher bekannt.

Im Milchdorf Sulzdorf sind z. Zt. um die 400 Vieheinheiten, Tendenz steigend. Sechs junge, innovative Vollerwerbs- und drei Nebenerwerbsbetriebe, die das Risiko einer Neuinvestition nicht scheuen, sind vorhanden. Junge, gut ausgebildete Hofnachfolger stehen zur Verfügung. Um die Betriebe zu erhalten, ist eine betriebswirtschaftliche, optimale Bearbeitung unerlässlich. Deshalb sind neue Strukturen für Wege, Flächengrößen, Bodenmanagement, Zusatzeinkommen über Bioenergie und Vermarktungsmöglichkeiten für die Erzeugnisse nötig. Strukturen für gemeinsame Nutzung von Maschinen, Hallen, Waschplätzen, Waagen, Lagerplätzen sowie für nachwachsende Rohstoffe sollten geschaffen werden.

Die Rahmenbedingungen durch die Globalisierung sowie durch die Erweiterung der EU und Kürzung der Zuschüsse werden in Zukunft sicher nicht besser.

Deshalb sollten wir die Möglichkeiten die uns durch das Integrierte ländliche Entwicklung Konzept (ILEK) geboten werden, nutzen. Um so die Abhängigkeit von Großkonzernen und Zuschüssen zu verringern und einen höhern Grad an Selbständigkeit zu erreichen.

Energiekonzept

Denkansatz: Öl reicht aus heutiger Sicht noch ca. 46 Jahre. Momentane Kosten für Energie ca. 3000 € pro Haushalt im Jahr.

Großes Energiekonzept

Biogasanlage mit Gülle. Standort

oberhalb vom Friedhof auf Gemeindeflächen, strategisch nahe am Neubaugebiet (Fernwärme und Stromversorgung für neue Bauplätze)

Energiezentrale mit Blockheizkraftwerk (BNKW) mit Bioöl, einer Ölmühle sowie Hackschnitzel und Vorratshaltung für diese Produkte. Fernwärmeleitung bis Sulzdorf zur Versorgung der Haushalte mit Energie.

Gemeinschaftliche Benutzung von Maschinen, Lagerhallen, Tankstelle, Waschplatz, Waage für die Betreiber und Landwirte.

Abfallwärme zum Beheizen eines Schwimmbades nützen.

Kleines Energiekonzept für Sulzdorf

Kleines Blockheizkraftwerk BNKW in der Höhe der Kirche mit Bioöl. Energieversorgung der Kirche und öffentlichen Gebäude mit Abwärme, sowie für Privat, wenn gewünscht.

Wege und Straßenkonzept

1. Verkehrsberuhigte Dorfstraßen durch bauliche Veränderungen oder Bepflanzung.
2. Erhalten und Renovieren der bereits bestehenden Wirtschaftswege
3. Rundwege ums Dorf mit Asphalt herstellen.
4. Neu herzustellende Wege mit voller Tragfähigkeit für die schweren Geräte der Landwirtschaft teilweise mit Schotter ausgebaut.
5. Den Wirtschaftsweg nach Wetzhausen, entlang der Kanaltrasse, im Rahmen des Wirtschaftswege und Radwegkonzepts ausbauen.
6. Verlegung der Staatsstraße vor Wetringen auf die bestehende Kreisstraße Richtung Ellertshäuser See, Ballingshausen, und neu zu erstellende Dorfumgehung für Ballingshausen.

7. Dadurch Verkehrsberuhigung von Wetringen, Sulzdorf, Stadtlauringen und Ballingshausen.

8. Radwege, parallel für die neu zu errichteten Kreisstraßen Richtung Wetzhausen und Altenmünster.

Dorferneuerungskonzept

1. Dorfplätze als Treffpunkte gestalten und als unverwechselbares Merkmal des Dorfes.

2. Schaffen von Gemeinschaftsräumen neben dem Spielplatz für Jugendliche und Senioren (Behindertengerecht). Für Brauchtumpflege, zum Feste feiern und für Bildungsmaßnahmen (z.B. VHS-Kurse, landwirtschaftliche Kurse, Feuerwehr Gesundheitspflege).

Ein Backhaus zum Brot backen.

Bolzplätze und Spielplätze für die Kinder in Dorfnähe.

Einen Festplatz für größere Feste.

3. Ausgebaute, sichere und beleuchtete Wege rund um das Dorf, zum Spazieren gehen.

4. Um die Abwanderung der Dorfjugend zu verhindern und die Jugendlichen an die Dörfer zu binden sind Strukturen für neue Arbeitsplätze zu ermöglichen. Deshalb sollten Räume geschaffen werden für Selbstvermarkter und Gründerzentren in leerstehender Bausubstanz im Ort oder im Gewerbegebiet. Billige Gewerbegrundstücke und Anreize schaffen die zur Ansiedlungen von Betrieben führen (wie zu Zeiten des Zonenrandgebietes).

5. Als weitere Maßnahmen: Streuobstwiesen, Edellaubholzbestände und eine Schlittenbahn als Freizeiteinrichtung und Möglichkeiten zur Unterrichtsgestaltung für Kindergarten und Schule.

Wir bedanken uns bei allen für die Zusammenarbeit und die guten Ideen Projekt ILEK „Flur- und Dorferneuerung Sulzdorf“ (FLUDOS) Arbeitskreis 3

JOHANNES SAAL, HERBERT ZIMMERMANN

Vor ihm muss man in die Knie gehen

Wacholderbeere (*Juniperus communis* L.)

In der Herbst- und Winterküche taucht sie unvermeidlich auf, die Wacholderbeere. Jetzt ist die Zeit von Blau- und Sauerkraut, von Wildgerichten und Sauerbraten und dem, auf das üppige Schlemmen gewünschten, Verdauungsschnaps. Nun ist ja langsam aber sicher

bekannt, dass ein Schnaps nach üppigem Essen nicht wirklich die Verdauung fördert, sondern eher der Steigerung des Genusses dient.



Greift man jedoch zu einem Doornkaat, Steinhäger oder Gin/Genever, so können die verdauungsfördernden Eigenschaften des Wacholders zum Zuge kommen.

Die Wacholderbeere besitzt diese Kräfte, weshalb sie ja auch neben dem guten Geschmack in den Speisen verwendet wird. Sie stärkt und unterstützt den Magen in seiner Verdauungsarbeit. Pfarrer Kneipp empfahl „Solchen die an schwachem Magen leiden“ eine Wacholderkur. Dafür sollten sie am ersten Tag mit 4 Beeren beginnen und bis zwölf Tage mit 15 Beeren steigern. Dann wieder bis auf fünf Beeren zurück gehen. Die Beeren einfach zerkaugen, sie schmecken leicht bittersüß. Die meisten Menschen lesen die Beeren aus dem Essen heraus und sammeln sie am Tellerrand, das ist schade, sie sollten die Beeren ruhig mitessen, sie sind sehr wertvoll. Es gibt den Spruch:

„Vor dem Holunder soll man den Hut abnehmen, vor eitlem Wacholder aber muss man in die Knie gehen.“

Das zeigt die Wertschätzung welche der Wacholder über die Jahrhunderte erfahren hat.

Die moderne Wissenschaft konnte vieles bestätigen, was dem Wacholder an Heilkraft nachgesagt wurde.

Seine starke Wirkung auf die Nieren wurde lange kontrovers diskutiert, es konnte jedoch keine nachteilige Wirkung bestätigt werden. Heute

wird die entwässernde Wirkung des Wacholders medizinisch genutzt. Jedoch sollten nur Menschen mit gesunden Nieren auf den Wacholder

zurückgreifen und auch nur eine gewisse Zeit, da er sehr starke Wirkkräfte besitzt. Schwangere sollten ihn ebenfalls meiden. Was nicht heißt, dass sie 3 Beeren im Blaukraut nicht mitessen dürfen. Hier geht es um die *medizinische* Nutzung. Die ätherischen Öle des Wacholders besitzen ebenfalls starke keimtötende und abwehrsteigernde Kräfte. Das sollte man sich besonders in Grippezeiten zu Nutzen machen und einfach ab und an ein paar Beeren kauen.

Der Wacholderstrauch ist heute geschützt, da die Veränderungen in der modernen landwirtschaftlichen Nutzung ihn ziemlich dezimiert haben. Der Rückgang der Schafbeweidung trug ebenso zu seinem Rückgang bei, wie seine intensive Nutzung zum Räuchern von Fleisch und Fisch. Die Beeren dürfen jedoch gepflückt werden. Sie benötigen 2–3 Jahre bis zur Reife und sollten im Oktober gesammelt werden. Der Wacholder liebt sonnige, freie Flächen und stellt keine großen Ansprüche an den Boden.

Winterzeit ist Teezeit. Wie wäre es mit Wacholdersirup in den Tee?

GUDRUN ZIMMERMANN



Hier ein Rezept:

250g Wacholderbeeren,
1 Liter Wasser

Die Beeren zerquetschen und mit kochendem Wasser übergießen. Zudecken und über Nacht stehen lassen. Langsam erhitzen und kurz aufkochen lassen. Durch ein Sieb passieren und nochmals aufkochen. Zucker oder Honig zugeben und kühl und gut verschlossen aufbewahren.

Empfohlene Tagesdosis:

3–4 Teelöffel für Erwachsene,
2 Teelöffel für Kinder

Weiteres Interessantes

Der Wacholder gehört zur Familie der Zypressengewächse. In Nordamerika gibt es Wacholderarten (dort Zedern genannt), die zu 30 m hohen Bäumen werden.

Der Wacholder wächst sehr langsam. Baumförmige Exemplare erreichen in 10 Jahren meist nur eine Höhe von einen Meter. Mit 500–2000 Jahren kann er aber sehr alt werden und wird dabei in Europa nur noch von der Eibe übertroffen.

Sein Verbreitungsgebiet reicht in Europa im Norden von der Küste des Eismeer bis in den Süden nach Zentralspanien, Sizilien, dem Peloponnes und zu den nordafrikanischen Gebirgen. Außerdem kommt der Wacholder in Südgrönland und in Nordamerika vor.

Juniperus communis ist von der Ebene bis in die Hochalpen verbreitet. Dort kann man ihn häufiger bis in Höhen von 1500–1600 m antreffen, als absolutes Maximum der Höhenverbreitung in den Alpen gelten 3570 m, womit er das am höchsten steigende Gehölz Europas ist.

Dorferneuerung

Lebensqualität steigern, Entwicklung fördern – so werden Dörfer fit für die Zukunft

Rund 60 % der Menschen in Bayern leben im ländlichen Raum, und immer mehr Städter zieht es aufs Land. Sie alle sehnen sich nach einem intakten, überschaubaren Lebensraum, erwarten aber dort ähnlich gute Lebens-, Wohn- und Arbeitsverhältnisse wie in den urbanen Zentren. In den letzten 20 Jahren ist die Bevölkerung auf dem flachen Land um durchschnittlich 15 % gewachsen, mehr als doppelt so stark wie in den Ballungsräumen. In den rein ländlich strukturierten Gebieten, vor allem in den Randlagen, droht dagegen häufig die Gefahr, dass immer mehr junge Leute abwandern und die Bevölkerung überaltert. Der Strukturwandel

in der Landwirtschaft und der Zuzug neuer Bürger vor allem im Einzugsbereich großer Städte verändern die gewachsene Dorfgemeinschaft:

Die Alteingesessenen fürchten, dass ihr Ort seine Identität verliert und die Fremden zusehends das Leben in der Gemeinde dominieren.

Vielorts ist die Landwirtschaft nur noch eine Randerscheinung. Bäuerliche Ansprüche konkurrieren im modernen Dorf zunehmend mit anderen Interessen. Trotz regional sehr unterschiedlicher Entwicklung stehen die Gemeinden vor einer dreifachen Herausforderung. Sie müssen:

- die infrastrukturellen, wirtschaftlichen und ökologischen Rahmenbedingungen für das Leben auf dem Dorf schaffen.
- den Gemeinschaftsgeist erhalten oder wieder neu beleben.
- eine Strategie erarbeiten, die eine zukunftssträchtige Entwicklung für Dorf und Gemeinde sichert.

Diese Aufgaben erfordern Geld und Personal. Doch viele ländliche Kommunen können weder das Eine noch das Andere allein aufbringen. Deshalb gibt es das Bayerische Dorfentwicklungsprogramm. Mit ihm unterstützt der Freistaat Bayern die Gemeinden. Dörfern mit bis zu 2.000 Einwohn-

ern steht ein breit gefächertes Dienstleistungspaket zur Verfügung. Konkret umfasst das Bayerische Dorfentwicklungsprogramm folgende Leistungen:

Öffentliche und private Maßnahmen im baulich-gestalterischen und ökologischen Bereich

- Planungen und Konzepte
- Gestaltung von Straßen und Plätzen
- Erschließung von landwirtschaftlichen Hofstellen
- dorfgerechte Ausstattung mit Kultur-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen
- Sanierung und naturnahe Gestaltung von Fließgewässern und Dorfweihern
- Ortsein- und Durchgrünung
- Verringerung der Hochwassergefahr für den Ortsbereich
- Sanierung, Umnutzung und Revitalisierung dörflicher Bausubstanz

Maßnahmen im ökonomischen Bereich

- Erwerb und Verwertung von Gebäuden im Zusammenhang mit Bodenordnungsmaßnahmen
- Erwerb und Verwertung von Grundstücken und Gebäuden im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Innenentwicklung
- Wiederbelebung und Umnutzung von leerstehender Bausubstanz
- Verbesserung der Nahversorgung

Maßnahmen im sozialen und kulturellen Bereich

- Seminare und Aktionen, die Information, Bildung und Motivation der Bürger fördern
- Unterstützung von Initiativen
- dorfgerechte Einrichtungen zur



Bushaltestelle vorher



Bushaltestelle nachher

Förderung der Gemeinschaft

- Errichtung und Renovierung von Kleindenkmälern, Bildstöcken, Brunnen, Backöfen
- Erhaltung und Wiederherstellung von kulturhistorisch wertvollen Garten- und Freiflächen

Dabei wird großer Wert auf deren Realisierbarkeit gelegt. In diesem Zusammenhang gilt es auch, die unterschiedlichen Fachmeinungen und Förderprogramme abzustimmen und zu koordinieren, insbesondere die der Ländlichen Entwicklung und der Landwirtschaftsverwaltung. Ausgehend von dem Ziel „Analyse und Strategieüberlegungen des ILEK“ kann direkt mit der Lösung und Realisierung der örtlichen Aufgabenstellungen begonnen werden.

Förderung „privater Baumaßnahmen“ in der Dorferneuerung

Vielfältige Dienstleistungen werden von der Verwaltung für Ländliche Entwicklung angeboten.

Einer der Schwerpunkte ist die Dorferneuerung. Dabei unterstützen wir in Unterfranken mehr als 200 Ortschaften in ihrem Bestreben, sich zu vitalen, lebenswerten Dörfern zu entwickeln.

Die Dorferneuerung dient der

- nachhaltigen Verbesserung der Lebens-, Wohn-, Arbeits-, und Umweltverhältnisse,
- Förderung der Innenentwicklung im Dorf,
- Verbesserung des Ortsbildes unter Berücksichtigung des eigenständigen Charakters ländlicher Gemeinden. Neben den Entwicklungs- und Gestaltungsaufgaben im Bereich von öffentlichen Plätzen, Straßenräumen und Gebäuden, kann auch der einzelne Bürger, durch die

Verbesserung seines privaten Wohnumfeldes einen wesentlichen Beitrag zur Dorferneuerung leisten.

Im Rahmen der Förderung privater Maßnahmen in der Dorferneuerung können ihre Bau- und Sanierungsvorhaben durch Beratung und Zuschüsse unterstützt werden.

Fördervoraussetzungen

- Das Dorferneuerungsverfahren muss eingeleitet sein.
- Das Anwesen muss im festgesetzten Fördergebiet liegen.
- Ein förmlicher Antrag muss gestellt werden.
- Mit dem Bauvorhaben darf bei Antragstellung noch nicht begonnen worden sein.
- Die Baumaßnahme muss den Zielen und Leitlinien der Dorferneuerung entsprechen.

Was wird gefördert:

Gebäude im privaten Bereich

- Dorfgerechte Gestaltungs- und Erhaltungsmaßnahmen an Wohn-, Wirtschafts-, und Nebengebäuden
- Dorfgerechte Um-, An- und Ausbauten
- Sanierung, Umnutzung und Modernisierung von alten Gebäuden (...auch der Innenausbau ist förderfähig)
- Maßnahmen zur energetischen Verbesserung alter Bausubstanz (Wärmedämmung)
- Revitalisierung leerstehender Gebäude
- Ersatz- und Neubauten zur gestalterischen Anpassung

Vorbereiche und

Hofräume im privaten Bereich

- Dorfgerechte Gestaltung von Vorbereichen und Höfen unter Berücksichtigung einer ausreichenden Begrünung
- Regionaltypische Gestaltung von Hoftoranlagen, Zäunen und Mauern

Herausgeber:

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung Landwirtschaft und Forsten
Abteilung Ländliche Entwicklung
Ludwigstraße 2

80539 München

Weitere Informationen erhalten

Sie im Internet unter

www.landentwicklung.bayern.de



Kirchplatz alt



Kirchplatz neu

Schach auf dem Lande

DJK Abersfeld

Schach als esoterische Beschäftigung weltabgewandter Kaffeehaushocker oder unverständliche Geheimdisziplin irgendwelcher Großmeister... allenfalls Sache der „Städter“ – und keinesfalls etwa Sport? Die Wirklichkeit sieht anders aus, und Schach wird auch offiziell zu Recht als Sport behandelt. Wer bereit und in der Lage ist, sich an einem Sonntagnachmittag notfalls für sechs Stunden an ein Schachbrett zu setzen (zum Glück nur selten der Fall), der braucht nicht nur Begeisterung und Ausdauer, sondern auch geistige Konzentration und damit *körperliche* Kondition – und muss, nicht nur beim beliebten „Blitzschach“, sondern auch in „Zeitnot“ schnell agieren und reagieren können.

Im Landkreis Schweinfurt gibt es immerhin in fünf von 29 Gemeinden Schachvereine oder -abteilungen, in der Stadt Schweinfurt zwei. Von den drei Gemeinden des Schweinfurter Oberlandes ist immerhin die Gemeinde Schonungen vertreten, und zwar durch den Gemeindeteil Abersfeld (als bei weitem kleinster Ort, neben Bergheinfeld, Grafenheinfeld, Hambach und neuerdings Gerolzhofen). Dass dort, hoch auf der

Schlettach, 1980 die Schachbegeisterung so groß war, dass man in der DJK eine eigene, sehr bald auch in regulären Wettkämpfen aktive Schachabteilung gründete, ist bemerkenswert, aber auch, dass Begeisterung wie Abteilung bis heute fortbestehen. Ein kleines, durch eigene Kreativität aber wesentlich gefördertes Wunder war es denn auch, dass es 2005 zum 25. Jubiläum gelang, den durch Fernsehen und Presse bekannten Großmeister Dr. Helmut Pfleger als Gast und Hauptakteur, nämlich für ein mit 40 Gegenspielern aus der Region besetztes Simultanturnier zu gewinnen. Als mindestens vergleichbares Wunder sah und sieht man es freilich in Abersfeld an, dass man 1998 den Aufstieg in die Kreisliga Hassberge/Rhön geschafft und vor allem, dass man sich bis heute, nunmehr in der 12. Saison, ununterbrochen dort gehalten hat (von den sechs anderen in Stadt und Land spielen derzeit lediglich SK Schweinfurt 2000 und SC Bergheinfeld höherklassig). Schach in Abersfeld ist geprägt einerseits durch starke Kontinuität, Ausdruck eines guten Zusammenhalts, andererseits durch eine

seit mehr als 15 Jahren ebenso kontinuierlich gepflegte Jugendarbeit (auf die manche benachbarte Vereine inzwischen leider verzichtet zu haben scheinen). Die Kontinuität wird daran deutlich, dass fünf Spieler praktisch von Anfang an aktiv sind, davon vier als Stammspieler, weitere drei Stammspieler weit mehr als ein bis sogar zwei Jahrzehnte. Natürlich hat sich manches geändert. Die Spieler kommen zwar nach wie vor ganz überwiegend aus der Großgemeinde, der Abersfelder Anteil ist jedenfalls bei den Stammspielern geschrumpft. Das Schach-„Herz“ schlägt freilich immer noch in Abersfeld! Ohne WALTER KARCH, „Gründungsmitglied“ und 27 Jahre Abteilungsleiter, jetzt Spielleiter, und GERHARD SCHRÖCK, fast so lange dabei, neuer Abteilungsleiter und langjähriger Spielleiter, beide natürlich stets Stammspieler, ginge organisatorisch nichts!

Vereinsjugendarbeit im ländlichen Bereich leidet allerdings unter starker Fluktuation, bedauerlicherweise besonders im Schach. Denn ausbildungs- und berufsbedingte Veränderungen sind hier eher noch häufiger – und auch die Interessens-

- ▶ Neu- & Gebrauchtwagenverkauf
- ▶ Finanzierung & Leasing über die Fiat Bank GmbH
- ▶ KFZ-Meisterwerkstatt für alle Marken
- ▶ DEKRA-Prüfstützpunkt
- ▶ Fahrradverkauf & -reparatur
- ▶ Propangas-Verkauf
- ▶ Heizöl-Bestellannahme
- ▶ Schlüsselfertigung



Autorisierter Service Partner

Autohaus

Sterzinger & Kaufmann

Schweinfurter Straße 16 · 97488 Stadtlauringen

Telefon (0 97 24) 5 19 · info@sterzinger-kaufmann.de · www.sterzinger-kaufmann.de

schwerpunkte wandeln sich verhältnismäßig stärker. Trotzdem: seit über 15 Jahren wird Jugendarbeit kontinuierlich gepegt, werden regelmäßig Kurse angeboten, auch für die verschiedenen „Bauern“- „Turm“- und „Königs“-Diplome. Derzeit läuft wieder einer zum „Bauern-Diplom“. Auch konnte seitdem regelmäßig mindestens eine weitere Mannschaft aufgebildet werden. Der derzeitige „harte Kern“ der Jugend bereitet mit Engagement und Leistung auch Freude.

Bei der „U-16“-Meisterschaft des Schachkreises (= die gesamte Region „Main-Rhön“) von 10 Teilnehmern zwei Abersfelder und ein 1. und 4. Platz, der Sieger außerdem erfolgreich auch in der 1. Mannschaft – das lässt hoffen!

All das beweist auch, dass die Schachabteilung insgesamt, trotz der so wichtigen Kontinuität, sich nicht als hermetisch abgeschlossene Einheit versteht. Sie hat vielmehr zu Beginn dieser Saison zwei Spieler,

die ihre bislang nur hobbymäßig erworbenen, aber durchaus bemerkenswerten schachlichen Fähigkeiten in den Verein einbringen wollten, dankbar und herzlich willkommen geheißen und wird dies auch weiterhin tun! Wer sich, ob jung, ob alt, interessiert, sollte Gerhard Schröck (Tel. 097 27/14 40) anrufen!

JOHANNES WITTMANN

Aus eigenem Revier!

- ➔ Reh, Hirsch und Wildschwein frisch auf den Tisch
- ➔ Wild aus den Haßbergen auch küchenfertig zubereitet

Volker Steigmeier

Telefon (097 24) 26 71 und (01 73) 6 66 29 61

Über 20 Jahre Küchenkompetenz

Aktionswochenende

am 28.+29.11.2009 mit verkaufsoffenem Sonntag
zum Weihnachtsmarkt in Stadtlauringen

- **Vorführungen:** - Dampfgerar (vitaminschonend und salzarm)
- Induktion (30 % Energieersparnis uvm.)
- Herde mit Gelinggarantie
- **Angebote:** - Ausstellungsküchen und Badmöbel
- Ausstellungsgeräte
- Marktangebote
- **Informationen:** - über unsere Kochschule
- über unsere Badmöbelabteilung

Sa. 10 - 13 Uhr
So. 12 - 17 Uhr



ausgezeichnet vom Brancheninformations-Brief
"markt intern"

www.kuechenexperten.de

Marktplatz 17 - 97488 Stadtlauringen - 09724/1655

KÜCHE + WOHNEN

dittmann & wohlfart

Wie's vor 50 Jahr zugange is

Die Thea Rudloff aus Zell hat uns ein Gedicht geschickt. Wegen Überlänge haben wir es auch etwas kleiner drucken müssen. Aber die Alten wissen's sowieso und die Jungen haben noch gute Augen.

Vor 50 Jahr, war des Dorf noch klee, da hat kenner gedacht an die Großgemee.

Der Bürchermester konnt da noch alles überseh.

Jetzt, die Neubürger – superschlau, die woll'n ja kreuz und quer 'rum bau, da blickt doch wirklich durch kee Sau. Ich hoff, hier fühlt sich kenner betroffen, Anwesende sind ausgeschlossen. Früher hät mer im Traum net gedacht, dass e Fraa e mal e Bürchermestere oder Pfarrerin macht.

Aber ich bin heut scho g'spannt, was da noch so alles passiert, wenn die Birgit die Gemee regiert. Damals hat sich a kenner vo Zell oder Üchtelstücht über die Deutschhöfer-Straß getraut.

Ich fragte mich, warum überhaupt? Aber später bin ich dehinner kummer. Die ham nämlich aus en annern Gsangbuch gsunge.

Des is doch wirklich net so schlimm, mer kann doch aus alle zwä sing. Wegen der altn Viehwaach ham se sich damals a net den Kopf zerbrochn, da sin die Säu und die Viecher noch drauf gewochn worden.

Die Ebertshäuser Waach des war der erste Streich,

wir hoffn der zwäte kommt net gleich. Damals hat mer über jeden Bescheid gewisst, ohne Telefon, mer hat zu jedn hie laff müss.

Des war eigentlich a net verkehrt, da hat mer sein Nachbern öfters mal beehrt.

Des Händi is ja der größte Clou, da hat mer ja nirgends mehr sei Ruh. Mer kann hie guck, wo mer will, in jedem Eck stehn se mit so en Ding. Eine Schule war in jedem Dorf. Wir musstn net mit dem Bus in der ganzen Weltgschicht rum kurv.

Fünf vor acht sin'mer en Gässle nauf gerennt, den Unterrichtsstoff hat der Lehrer damals von der ersten bis zur achten Klass gekönnt.

Unser Pfarrer war der Pfarrer Pfann, der is von Zell nach Madenhausen mit sein Fahrrad gefahrn.

Fast jeder hat damals en Drahtesel ghabt, sonst bist de ja net komme nei die Stadt.

Von Zell nach Schweifert is es geloffn wie gschmiert, hemwärts musst mer aber strampl wie e Stier.

Heut hat jeder e Auto in Gebrauch, dass er jo kenn Meter mehr muss lauf. Jetzt ham mer en Radweg, des is ja toll.

Musst nur aufpass, dass de kenn Hund überrollst.

Beim Einkaufen wurde jeder persönlich bedient, jetzt darf mer glotz, dass mer sei Geraffl zam find.

Sogar an der Obstwaach muss mer selber tip,

ich gieb, ich mach doch noch en Lehrgang mit.

Und geht mer dann an die Kasse hin, zahlst de 50 Euro und hast net viel im Wachs drin.

Die Leut ham scho früher biologisch gedacht, die ham ihre Nahrungsmittel selber gemacht.

Des Brot, ihr Wörscht, Most, Schnaps und Bier,

jetzt hat kenner mehr Zeit dafür. Ein jeder muss auf sei Ärbert renn, die Hauptsach is,

er bringt recht viel Geld mit Hem. Im Winter ham die Fraun ihrn Strickabend ghabt,

da ham se des Dorf manchmal unsicher gemacht.

Heut erzähl se sich nix mehr viel Gschichtn, jetzt hockt jeder vor seiner Flimmer-Kistn.

Bei den Männern hat sich net viel geändert, des war früher scho so,

da sin se a noch drüber recht froh. Hockn se am Stammtisch zur späten Stund,

da tut dere nix weh, da sin se gesund. Und dürf am Wochenend die Fraa e mal mit geh, da tut dere am meistn der Geldbeutel weh.

Zum Schluss tun se a noch eingesteh, Allein ist es halb so teuer und doppelt so schö.

Vor 50 Jahr, da war der Bach und die Straß noch ens.

Und mittn drin sin gschwomme die Gäns.

Ke Auto is noch gefahrn.

Hier könnte Ihre Anzeige stehen! Werben Sie zielgerichtet und vorteilhaft im Oberland

Wenden Sie sich an den OberLandKurier und fordern Sie eine Preisliste an.

Unter Telefon (097 24) 93 00 oder e-mail: oberlandkurier@druckerei-rudolph.de

Im Internet können Sie eine Preisliste online herunterladen: www.oberlandkurier.de

Von wegen e stinkender Traband,
da hat der Bauer die Ochn noch am
Mistwachs a gspannt.
Die Strozn is a manchmal e weng
nausgeloffn,
da hat kenner geguckt, was für Wasser
mir ham gsoffn.
Gschleppt ham mer des Wasser vom
Brunne bis Hem,
drum könn mer a noch so aufrecht
gehen.
Von wegen auf Kur oder zwä mal im
Jahr Urlaub gemacht,
da sin mer naus, ham Ruhm (Rüben)
gebracht.
Mir konntn damas net so lang penn,
mir sin immer im Trapp gerennt.
En Radio-Wecker hast de net
gebraucht,
der Göger aufm Misthaufn weckte uns
auf.
Dein Urlaub kannst de auch nimmer
im Schwarzwald mach,
da wirst de höchstens noch ausgelacht.
Da musst de von der Welt was sah,
da musst de flieg mit der Lufthansa
auf Sylt oder nach Korsika.
Da sind die berühmten FKKler Stränd,
ich wess net, ob ihr die scho kennt.

Da braucht mer net viel einzupacken,
da rennt jeder rum, wie Gott ihn
geschaffen.
Dein Menü des kannst de voll
verdrück,
denn da zwickt kee Kleidungsstück.
Zum Baden ham se Regenwasser auf-
gfangt,
ee Wanne hat für die halbe Gemee
gelangt.
Von wegen alle Tach e frische Hosn,
da hat mer sei Klamottn die ganze
Wochn angezogn.
Jetzt wird alle Tach gebraust,
da langt des Wasser freilich net aus.
Ee Zimmer is gschürt worn mit Holz
und Kohl,
jetzt wissen se net, wo se noch überoll
aufdreh solln.
Am Besten für jeden einen Fernseh-
raum,
denn jeder will ja was anners schau.
Ich muss scho sach, Euch gehts zu gut,
drum dreht doch e mal die Hänli ä
weng zu.
Früher ham se des Klo a net nebern
Schlafzimmer ghabt,
da musst mer manchmal übern Hof
renn im Trapp.

Im Winter wars kalt, der Wind ums
Häusle gepfiffn,
da hat mer halt e weng schneller
gschissen.
Der Müll im Haushalt der mecht mich
noch schwach,
da muss mer wirklich en Lehrgang
mitmach.
Früher hast des halt aufn Misthaufn
gschmissen,
da hat sich doch ke Mensch drum
gschissn.
Über jeden Scheißdreck musst de jetzt
nachdenk,
bevors des in den Mülleimer ver-
senkst.
Jedes Dreckle hat jetzt seinen Platz,
man will ja Alles richtig mach.
Ke Pfürtzle derfst de lass,
des tät ja sofort die Umwelt belast.
Ens is a gleich geblieben,
des Wetter mecht Gott sei Dank a
noch was es will.
Es wär ja gar net auszudenken,
e jeder tät es anners lenkn.
Ich gleb uns gehts heut alle gut,
oder was meent Ihr dazu?

Schonunger Weihnacht

am Sonntag, 6. Dezember 2009

11.00 – 18.00 Uhr



MUSIK und MARKT
zwischen
Alter Kirche und Bach

Korbbechter-Vorführungen, Lebende Krippe,
Tag der offenen Tür im Alten Rathaus.

Weihnachten in der Alten Kirche Schonungen.
Ausstellung „Christbäume und Krippen“

Musikalisches Rahmenprogramm
auf dem Podium vor dem alten Rathaus

Veranstalter: Gemeinde Schonungen und „Kulturkreis Alte Kirche Gemeinde Schonungen“

Die genauen Daten (Uhrzeit) entnehmen Sie bitte der Tagespresse

Samstag, 28. November

MARKTSTEINACH
Adventsbasar

Sa., 28. – So., 29. Nov.

STADTLAURINGEN
Weihnachtsmarkt

Sonntag, 29. November

SCHONUNGEN
Schonunger Advent

Donnerstag, 3. Dezember

SCHONUNGEN
„Kreatives Lesen“ – Altes Rathaus

Sonntag, 6. Dezember

OBERLAURINGEN
Gänseschießen

MADENHAUSEN
Adventsmarkt

SCHONUNGEN
8. Schonunger Weihnacht

Mittwoch, 9. Dezember

SCHONUNGEN
Buntes Allerlei aus dem
Förderzentrum – Altes Rathaus

Donnerstag, 10. Dezember

SCHONUNGEN
LiveDabei: Die Show
Bücherei Schonungen

Sonntag, 13. Dezember

ÜCHTELHAUSEN
Üchtelhäuser Advent (Kirche)

SCHONUNGEN
Schonunger Advent (Kirche)

Sonntag, 20. Dezember

STADTLAURINGEN
Weihnachtskonzert
Jugendblaskapelle

HESSELBACH
Theater Kindervorstellung
Weihnachtskonzert (Kirche)

FORST
Adventskonzert

SCHONUNGEN
Oberuferer Christgeburtsspiel
(Alte Kirche)

Schonunger Advent (Kirche)

So., 26. – Di., 29. Dezember

HESSELBACH
Theater im Pfarrsaal

Montag, 27. Dezember

EBERTSHAUSEN
Weihnachtskonzert (Kirche)

Hausschilder

Zeichen einer alten Tradition

Bereits seit dem Altertum sind – als Ersatz für Inschriften oder Nummern – Hausschilder in bildhafter Darstellung bekannt. Das Mittelalter hat dann Schilder in vielfältiger Form hervorgebracht. Bis in die heutige Zeit haben sich diese figürlichen Hauszeichen erhalten.

Insbesondere bei Gasthöfen und Wirtshäusern sind diese oft künstlerisch wertvollen Schilder, auch Ausleger genannt, heute noch zu bewundern. Leider musste in unserer Zeit der Industrialisierung die alte Handwerkskunst in den Hintergrund treten. Oft ist jetzt, mit Brauereiwerbung versehener, neon-beleuchteter Abklatsch an ihre Stelle getreten.

Jedoch ist Gott sei Dank vielerorts ein Traditionsbewusstsein erhalten geblieben. Das heißt, überall in Franken und anderswo gibt es sie noch, die alten prächtigen Wirtshausschilder. Speziell in den Tourismusorten, wie zum Beispiel in Volkach, zieren sie traditionsreiche Gasthäuser wie z. B. das „Zur Schwane“.



Auch im Schweinfurter Oberland sind schöne Wirtshausausleger vorzufinden. So zum Beispiel in Mainberg („Zum Schwarzen Adler“, hergestellt 1813/14) und in Wettringen („Zum Storchen“).



Viele der historischen Gasthausnamen haben sich bis heute erhalten, wie Zum: Adler, Bären, Hirschen, Lamm, Löwen, Ochsen, Raben, Ross, Schwane, Storchen usw.

Aber auch andere Begriffe waren gebräuchlich: Engel, Grüner Baum, Gemütlichkeit, Krone, Linde, Post, Rose, Sonne, Stern, Traube, Vier Jahreszeiten u. a.

Und auch im deutschen Volkslied wurden Wirtshausnamen verewigt. Man denke nur an die „Lindenwirtin“ oder den „Krug zum grünen Kranze“.

HERIBERT M. REUSCH



DAMEN – HERREN – KINDER

Inh.: Kerstin Brändlein · Hügberg 2 · 97532 Zell

 (09720) **95 14 01**



Sozialstation Liborius Wagner e.V.

Schulrangen 6 · 97488 Stadtlauringen · Tel. 0 97 24/93 18

- ◆ Krankenpflege ◆ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ◆ Altenpflege ◆ Anleitung in der Pflege

Ob Oberlandkurier, Kunstcatalog oder Geschäftsausstattung

Telefon 0 97 24 93 00

RUDOLPH
DRUCK

BEEINDRUCKEND GUT



verlag
Gemeindeblatt Üchtelhausen
Thundorfer Nachrichten

druck & design

erich klose - schönwaldstrasse 9 - 97532 hesselbach
tel.: 09720/1444 - fax: 09720/1670 - e-mail: e_klose@t-online.de



Gerda Buttler · Ballingshäuser Straße 4 · 97532 Ebertshausen
Telefon (0 97 24) 90 82 77 · e-mail: gerda.buttler@arcor.de

Die Köchin für
Ihr Wunschmenü
oder -büffet

bei Taufe, Kommunion,
Hochzeit, Geburtstag, Ju-
biläum ...

Homöopathie und alternative Heilmethoden Präventionspharmazie

Umweltanalytik

Ernährungsberatung

Venenkompetenz



Hanne Schumm
Hofheimerstraße 6
97453 Schonungen
Tel. (0 97 21) 7 58 10

Fax (0 97 21) 7 58 10

E-Mail: info@apotheke-schonungen.de

www.apotheke-schonungen.de



Dienstag, 5 Januar 2010

FORST
Preisschafkopf

STADTLAURINGEN
Rocknacht

Mittwoch, 6. Januar

OBERLAURINGEN
Königsproklamation

ÜCHTELHAUSEN
Dreikönigskonzert (Kirche)

Sonntag, 10. Januar

SCHONUNGEN
Neujahrsmatinee (Hauptschule)

Freitag, 15. Januar

STADTLAURINGEN
Wirtshaussingen
(Gasthaus Stöhr)

Samstag, 16. Januar

HESELBACH
Winterparty (Sportgelände)

Freitag, 22. Januar

MAINBERG
1. Sitzung Schloßgeister

Samstag, 23. Januar

OBERLAURINGEN
1. Prunksitzung, KCO

ÜCHTELHAUSEN
Elferratssitzung

FORST
1. Sitzung

ABERSFELD
Tip-Kick Meisterschaft

SCHONUNGEN
Prunksitzung (Kath. Pfarrheim)

Sonntag, 24. Januar

HESELBACH
Kinderkleider- und
Spielzeugmarkt

MAINBERG
Schloßgeister
1. Kinder- und Jugendsitzung

Freitag, 29. Januar

OBERLAURINGEN
2. Prunksitzung

LÖFFELSTERZ
Faschingssitzung

SCHONUNGEN
Sportlerehrung

MAINBERG
2. Sitzung Schoßgeister

HESELBACH
Elferratssitzung

KINDER SEITE

Fr., 29. – So., 31. Januar

MADENHAUSEN
Theateraufführung

Samstag, 30. Januar

OBERLAURINGEN
3. Prunksitzung

FORST
Faschingsitzung

LÖFFELSTERZ
Faschingsitzung

ABERSFELD
1. Sitzung

SCHONUNGEN
1. Elferratssitzung SchoKaGe

Prunksitzung SCC

HESELBACH
Elferratssitzung

ÜCHTELHAUSEN
Elferratssitzung

Sonntag, 31. Januar

SCHONUNGEN
Familiensitzung SCC

MADENHAUSEN
Theateraufführung

Freitag, 5. Februar

BALLINGSHAUSEN
Kappenabend

EBERTSHAUSEN
Faschingsitzung

MADENHAUSEN
Theateraufführung

Samstag, 6. Februar

EBERTSHAUSEN
Faschingsitzung

ÜCHTELHAUSEN
Baumschnittkurs

WALDSACHSEN
Faschingsitzung

ABERSFELD
2. Sitzung

SCHONUNGEN
Kinderkleidermarkt

2. Elferratssitzung, SchoKaGe

Samstag, 13. Februar

BIRNFELD
Faschingstanz

Das kleine Weihnachtspony mit Schleifen-Anleitung

Habt ihr schon einmal ein Weihnachtspony gesehen? Nein? Ihr meint so etwas gibt es nicht? Wir können Euch sagen, dass es ganz ganz selten durchaus einmal vorkommt, dass der Weihnachtsmann mit einem Weihnachtspony vorbei kommt. Vor allem dann, wenn sein Rentier krank ist und zu Hause im Bett liegen bleiben muss, um gesund zu werden. Das kleine Pony war aber noch nie draußen in der großen

weiten Welt und ist etwas schüchtern und sich unsicher, ob es die Aufgaben des Rentieres zufriedenstellend erfüllen kann.

Das Schöne daran ist, dass das Weihnachtspony an Menschen gewohnt ist und sehr zahm ist. Die Helfer vom Weihnachtsmann kümmern sich immer liebevoll um das Pony und es wird sich sehr freuen, wenn ihr es auch liebevoll streichelt (zum Beispiel auf dem Stadtlauringer Weihnachtsmarkt). Mit so einem Weihnachtspony kann man einiges erleben und viel Spaß haben.

Ihr könnt dem Weihnachtspony zum Beispiel ein paar bunte Schleifen aus Krepppapier basteln. Dafür benötigt ihr Krepppapier (nehmt ein paar schöne Farben, die Euch gefallen), Bindfaden oder dünnen Draht und eine Schere. Schneidet aus einem breiten Geschenkband ca. 60 cm lange Stück ab und wickelt und bindet es wie in der Anleitung zu einer Schleife. Vielleicht



helfen euch eure größeren Geschwister oder Eltern dabei. Schneidet den Bindfaden nicht zu kurz ab, denn mit den Enden dürft ihr die Schleife am Weihnachtspony befestigen. Ihr könnt, bevor ihr die Schleife zusammenbindet Euren Namen auf das Band schreiben oder dem Pony einen Wunsch von euch mit auf den Weg geben.

Wenn das Rentier des Weihnachtsmannes wieder gesund ist, bleibt das Weihnachtspony wieder Zuhause und ist dann wieder ein „normales“

Pony. Darüber freuen sich die Helfer natürlich sehr und sie putzen und streicheln es täglich und gehen gerne mit ihm spazieren. Die Helfer flechten dem Pony auch sehr gerne Zöpfe in seine lange Mähne und den dichten Schweif; manchmal bemalen sie es auch. Vielleicht dürft ihr das ja auch – fragt mal eure Eltern.

Viel Spaß wünschen Euch
Marleen Stingl & Volker Elsner



Ferienpaß

das war Spiel, Spannung, Überraschung

Hauptthema unserer Ferienpaßaktion war „Clown Heini“ mit seinem Stück über „Günter Gartenfrosch oder Der Froschkönig“. Eigentlich war Clown Heini auf dem Weg in der Urlaub, doch sein Haustier und Kumpel Günter Gartenfrosch hatte heimlich Plakate drucken lassen und eine Show vorbereitet, in der endlich ER einmal der Star sei: DAS MÄRCHEN VOM FROSCHKÖNIG. Wie sollte das so auf die Schnelle klappen? Und wer spielt die Prinzessin?



Es gab viel Gelegenheit zum Mitmachen für die 39 Kinder, als sich Clown Heini als wahrer Verwandlungskünstler präsentierte – als Erzähler, Hofnarr, italienischer Koch und sogar als die schöne Prinzessin. So begeisterte er mit seiner gekonnten Show nicht nur das jugendliche Publikum, auch die Betreuer der Ferienpaßaktion zog er in seinen Bann. Und am Ende der Vorstellung gewährte er den interessierten Kindern sogar einen Einblick in seine „Trickkiste“.

Nach der Darbietung bewirteten wir die Kinder mit Hamburgern und Getränken, damit es frisch gestärkt

weitergehen konnte.

Es wurden nun verschiedene Spielvarianten angeboten wie

- Besentanz • Eierlauf • Tauziehen
- Sackhüpfen • Dosen werfen • Ringe werfen
- Entenrennen • Hindernislauf
- Mäuseschnappen.

Somit war für jeden Geschmack etwas geboten, und die jeweiligen Gewinner erhielten eine kleine Überraschung als Belohnung. Alle waren mit großer Begeisterung dabei, und erst als die ersten Eltern auftauchten, um ihre Sprößlinge abzuholen, merkten wir, wie schnell doch so ein Nachmittag vorüber sein konnte. Soweit also mein Bericht. Und nebenbei bemerkt, ist auch der Festplatz mit Vereinsheim des Eigenheimervereins



Weipoltshausen ein geeigneter Ort für größere Veranstaltungen jeglicher Art. Das Anwesen kann gemietet werden – Absprache für Bedingungen und Termine mit mir.

WALTRAUD KELLER

1. Vorsitzende des Eigenheimer e.V.
Weipoltshausen, Telefon 09720 / 538

LACKIERMEISTERBETRIEB ANDREAS GÖBEL

Göbel Design

Mobil 0173/675 0187
97532 Ebertshausen · Brunnenstraße 5
goebel.design@gmx.de · www.goebeldesign.npage.de

Smart-Repair
Unfalllackierung
Karosseriearbeiten
Design-Lackierung
polieren



Wald bildet – nachhaltig!

Unter diesem Motto stand die Woche des Waldes im Jahre 2009, und unter diesem Motto veranstaltet die Bayerische Forstverwaltung Erlebniswaldführungen. So waren auch die zwei dritten Klassen der Grundschule Stadtlauringen mit Ihren Lehrerinnen Frau Stühler und Frau Heil zu Gast beim Förster Harald Spiegel und seinem Kollegen Bernd Müller.

Kein stundenlanges Zuhören steht auf der Tagesordnung – nein selber handeln und mitspielen ist angesagt. So können die Schüler bei der Aktion: „Holz sägen – Wald pflegen“, den Kreislauf des Waldes vom Samenkorn bis zur mächtigen Buche hautnah miterleben. Selbst als Samen gestartet und dann immer höher und breiter gewachsen, ist es jedem Schüler schon bald klar, dass für einzelne Bäume kein Platz mehr ist. Der Waldbesitzer macht sich das zunutze und erntet einzelne Bäume, vom Christbaum bis zum Möbelholz, aus seinem Wald. Wenn dann eine Lücke im Kronendach der Altbäume entsteht, können sich wieder junge Bäume ganz natürlich ansamen. Nachhaltige Forstwirtschaft, nur soviel ernten, wie auch wieder nachwächst, ist jetzt kein Fremdwort mehr.

Die Erlebnistour führt dann im Spiel weiter bis in den Urwald Südamerikas. Doch leider haben wir nicht das gleiche Wetter im Herbst, denn langsam werden die Füße kalt.

Da hilft nur noch ein Bewegungsspiel: „Wildkatze fang die Maus“. Und schon ist die Kälte vergessen. Nicht vergessen wird aber dieser

Waldtag. Das zeigt sich oft, wenn die Schüler in höheren Klassen wieder in den Wald kommen, meint Förster Harald Spiegel.



Zeitwertgerechte Reparatur!

Gewerbegebiet Hesselbach
Telefon (0 97 20) 95 0170 · Fax 95 0175
e-mail: hubispowershop@t-online.de



stick & druck

Ihr Partner für Firmen- und Vereinswerbung

www.frank-stickdesign.de

horst frank, tel.09724.1366, sonnenhalde 3, 97488 wettringen

● **Professionelle Stickereien auf allen Textilien**

Die wohl edelste Form der textilen Werbung.

● **Werbemitteldruck**

● **Textilveredelung FLOCK, FLEX, DRUCK**

**Kurierdienst
Krankenfahrten Behin-
dertenfahrten**

sicher und zuverlässig
geschultes Personal
gepflegte PKW



Haintorstraße 29 · 97488 Stadtlauringen · Telefon 09724 2636

Wer kennt sich aus? Oberland-Erkennungsrätsel

„Des weiß ich wo des is!“ – so der sechsjährige Korbinian Saar, „des is links dem Opa sei Acker und hinten die (Kerlachs)kapelle.“



Zwar konnte er uns im September das noch nicht schreiben, weil er ja erst in die

Schule kommt, wir hoffen aber, dass er jetzt im Dezember vielleicht seinen Namen hier schon lesen kann.

Also: die Kerlachskapelle in Stadtlauringen, aus etwas ungewöhnlicher Perspektive, denn dass die Kapelle über dem Ort droht, sieht man hier nicht.

Herr Reusch aus Schonungen schreibt dazu etwas ausführlicher: „... die 1901 eingeweihte »Maria-Schmerz-Kapelle« auf dem Kerlachsberg oberhalb von Stadtlauringen (wo sich schon 1750 ein Kirchlein befand). Wegen ihrer besonderen Ausstattung und Lage (am Hochaltar befindet sich eine sehr schöne Pietà von 1747) wurde sie in den »Fränkischen Marienweg«* integriert.“

Und auch die zweite Kapelle wurde erkannt und beschrieben: „Es zeigt die 1881 erbaute »Marienkapelle«

auf der bewaldeten Anhöhe namens »Kolben« bei Marktsteinach. In vorchristli-



cher Zeit befand sich auf dem »Culm« (Bergkuppe) eine Opferstätte.

Um 1500 wird dann eine Kapelle »zu den elenden Heiligen« (14 Nothelfer) auf dem Kolben erwähnt, welche im Markgräfler Krieg 1554 zerstört wurde.** Seit damals ziehen Wallfahrer den Berg hinauf zu der schmucken Kapelle, deren Türmchen 1964 mit einer (...) Glocke ausgerüstet wurde.“

Zum ersten Mal bekamen wir eine Auflösung aller drei Bilder von einer Person. Aber als ehemaliger Bürgermeister ist man ja



prädestiniert. Walter Bötsch aus Hesselbach hat alle drei gewusst. Also auch die unten abgebildete Marienkapelle „an der Beckatanne“ bei Üchtelhausen. ABER, womit er unrecht hatte, ist das Bild oben vom *vorletzten* Mal. Da meinte er nämlich, dass dieser See am Kaltenhof sei – was unrichtig ist. Frau Weisensee allerdings wusste es: „Das Bild mit dem Weiher und Gebäude zeigt den Tieftalsee mit Schützenhaus bei Oberlauringen.“ Außerdem erkannte sie auch die Kerlachskapelle.



Also ruhig mal durchs Oberland streifen und die Marienkapellen besuchen.

Die neuen Bilder drehen sich um Helden, die in Stein gehauen, auf so manchem Dorfplatz den Zeiten trotzen, obwohl sie meist recht jung das Zeitliche segneten.

In welchem Dorf der drei Großgemeinden befinden sich diese Kriegerdenkmäler?

1



2



3



* Der Fränkische Marienweg zieht sich durch Unterfranken von Aschaffenburg bis Eltmann und verbindet 50 Marienwallfahrtsorte

** Den heutigen Bau – idyllisch im Wald gelegen – ließ Michael Biegner, der damalige Kaplan und spätere Pfarrer von Marktsteinach, errichten.

Vorhang auf!

Abersfelder Laientheater

Unsere nächsten
Aufführungen werden im
Frühjahr 2010 stattfinden.

An folgenden Terminen werden wir
für Sie spielen:

22./23. März 2010 und 26./27./28.
März 2010.

Die Theatersaison steht kurz bevor

Der Kartenvorverkauf beginnt am
7. Februar 2010 im
Sportheim der DJK
Abersfeld.

Nähere Informationen über das „Abersfelder Laientheater“,
gespielte und aktuelle
Stücke sowie den
Kartenvorverkauf

finden Sie im Internet unter
www.akersfelder-laientheater.de



führen, wird jedes Jahr ab
Oktober fleißig geprobt und
Bühne gebaut.

Seit mehr als 10 Jahren studieren
auch Kinder und Jugendliche
ein Stück ein. Aufgeführt werden
das Kinder- und Erwachsenenstück
immer an den Weihnachtsfeiertagen.

**Ein Stück Tradition
bewahren
Theater in
Reichmannshausen**
Schon seit über 100
Jahren wird in Reichmannshausen Theater
gespielt. Um diese
Tradition weiterzu-



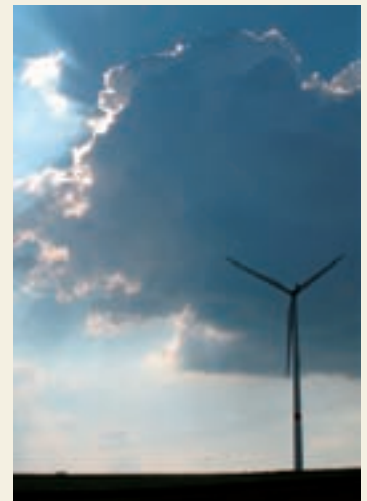
Leserbrief Windkraftalarm in Reichmannshausen

Zum Artikel »Windkraftanlarm in Reichmannshausen« erreichte uns – leider – nur ein Leserbrief. Trotz der Nachricht, dass der Bauplatz der Windkraftträder verlegt werden wird, bringen wir ihn.

Den Damen und Herren des Agenda-Arbeitskreises scheint entgangen zu sein, dass es nicht um die Verhinderung von Windkraftanlagen geht, sondern um deren Standort. Und in geschlossenen Waldgebieten haben Windräder nun mal nichts zu suchen! Dies in Übereinstimmung mit den Richtlinien des Regionalen Planungsverbandes Main-Rhön.

Im Übrigen grenzt es doch bereits an Schwachsinn, wenn sich die Befürworter der geplanten Waldzerstörung des Alibis bedienen, dass „an anderer Stelle wieder aufgeforstet wird.“ Sie stellen sich damit auf die Seite der Gewissenlosen, welchen Profitmachen wichtiger als Natur- und Klimaschutz ist. Dabei gibt es windhöffige »Leerflächen« hier genug; nur können die BaySF (Bay. Staatsforsten) da nicht absahnen!

HERIBERT M. REUSCH
(Schutzgem. Deutscher Wald)



Übä verrüggdä Ideen

wäss die Öiberländers Angnes wos

Ja mich gidds aa noch. Die ledzda zweemol ho ich mich gedrückd. Obber jedz bin ich widder doa. Äs gädd scho widder auf Weihnochdn zu un dös Johr is aa scho boll rümm!

Wos wärd's wohl bringa dös neua Johr?

Wer mers endlich mol schoffn, däs äs aweng gerachdä zugefada dara Wald? Däs nedd die enna verhungern müssn un die annera nedd wüssn wuhie mid ihrn Gald. Däs nedd die enna schoff müssn un die annera äs grossa Gald verdiena.

Vielleicht is äs jo a gor nedd möchlich, däs sich wos änderd in dara Wald, wenn's nedd im Klenna oged.

Un do sah ich doch viel Guads. Die viela Leud wu sich ehrenamdlich für wos eisetzdn. Monchmol fräch ich mich, wu moncha die Zeid harnamma.

Do gids ra, die sommeln scho seid John für Leud in arma Länder,

fohrns selber hie un fräch'n nedd wie viel Zeid un Gald es ra kosd.

Annera kümmern sich um Kranka und Alda ohne däs es gross bekannt is. Un die viela Ehrenamdliche in die Vereine, die dös Labn in unnera Dörfer lebendich haldn, ohne zu fräch'n, wos es ra selber für'n Vordeil brängd.

Dös is alles scho sou selbsdverschdändlich worn, däs äs kaum noch enner für bemerkensward hald.

Die Gemeen und die Pfarrein wär'n ganz schüa aufgeschmissn ohne ihr ehrenamdliches Personal.

Wenn ich dös alles sou bedänk, is märs nedd Angsd üm die Zukunfd vo unnera Dörfer un a üm die Zukunfd vo dara Wald.

Es senn ümmer Loid da, die sochn: Hobb – back mers oh!

Mir versüch'n, aa wenn's genuch gid die sochn: „dös hodd doch keen Ward.“ Sie riskiern, däs sa scheidern odder däs sa für Schbinner kaldn warn.

Obber öles Neua hod amol sou agfangd.

Mir fäld als Beisschbiel, da Golf-blodz in Löffelsterz ei.

Ich möichd nedd gewüss, wos sich die wu die Idee ghod hömm, sich ahör homm müssn. Odder die Sulzdorfer mid ihra Ideen für ihr Dorferneuerung. Moncha, vo dara ihr Ideen hör'n sich ganz schüa verrückd oh. Obber sah mer mol in 20 Johr. Vielleicht schdelld sich raus, däs die rachd ghod höm. Äs muss bloss enner mol afang wos Neus zu denkn un sich drau dös a zu sochn un azugänn.

Do fäld mer a Schbruch ei, dar dozu ganz schüa bossd.

*Und plötzlich weißt du,
es ist Zeit,
etwas Neues zu beginnen,
und dem Zauber
des Anfangs
zu vertrauen.*

MEISTER ECKHART

Domid kann mer zuversichtlich ins neua Johr gia.

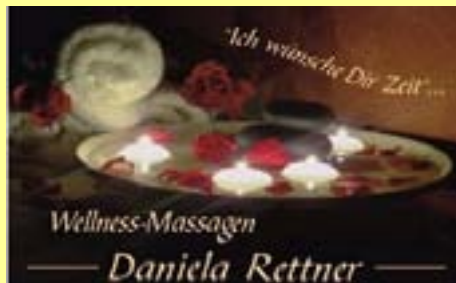
Vielleicht beweched sich jo wos in dann Schweiferder Oberland.

A ruicha Weihnochdn un än guadn Rudsch wünschd euch

EUER ANGNES

Die Massagen sind auch als Geschenk-gutscheine erhältlich

*Lomi Lomi Massage
Kräuterstempel Massage
Hot Chocolate Massage
Hot Stone Massage
Aroma Massage
Tibetische Rückenmassage
Feierabendmassage
Fussmassage*



Monatlich wechselnde Angebote

Wellness-Massagen

Daniela Rettner

Stösselstrasse 37

am Hochfeld

97422 Schweinfurt

Termine nach Vereinbarung

Tel: 09721/24396

daniela.rettner@web.de

rettner-wellness.de



Jetzt Riester-Förderung sichern:
Über **51%** sind möglich!*

Mit der Sparkassen-RiesterRente



Die Sparkassen-Altersvorsorge. Einfach riesig!

Von individuellen Sparplänen bis zu den eigenen vier Wänden.



Sparkasse
Schweinfurt

Eine gute Vorsorge ist leichter, als Sie denken. Mit unserer individuellen Beratung entwickeln wir ein auf Sie zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Weitere Informationen in Ihrer Sparkassenfiliale oder unter www.sparkasse-sw.de. Ein starker Partner für eine starke Region. Sparkasse Schweinfurt.